

Länkwilling würd's da nia

Ein perfektes Wochenende im Kleinwalsertal

Eigentlich wollten Caro und ich im Kleinwalsertal von Hütte zu Hütte wandern. Nun soll es das gesamte Wochenende regnen! Verschieben? Ausgeschlossen!

TEXTUND FOTOS JOHANNA STÖCKL



Plan B

Wir buchen ein Luxus-Hotel, wandern im Regen und zelebrieren Wellness danach. Das Ifen Hotel verspricht auf seiner Homepage „Alpenglück auf höchstem Niveau.“ Das nehmen wir. Als uns Rafaela und Peter Hoeck Domig in der Lobby mit den Worten „Willkommen in der schönsten Sackgasse der Welt“ begrüßen, versprechen die beiden lachend Wetterbesserung. Das Direktorenehepaar beweist nicht nur Optimismus, sondern auch Stil. Wie aus dem Ei gepellt, farblich aufeinander abgestimmt stehen sie da und laden uns nach einem köstlichen Begrüßungsdrink gleich auf eine exklusive Hotel-führung ein, die uns verheißungsvoll stimmt.



Freitagnachmittag

Es schüttet aus Eimern. Ausgestattet mit Regenschirmen vom Hotel schließen wir uns einer kostenlosen, geführten Wanderung zur „Alpe Widderstein“ (1.400 m) an. Ab Baad geht es durch das Bäruntal ca. 40 Minuten sanft nach oben. Martina und Tom Egger, die jungen Wirtsleute der über 300 Jahre alten, ursprünglichen Sennhütte kredenzen Walser Brotzeitköstlichkeiten. Nach zwei Schnaps in der zauberhaften Stube sind Alltag und Regen komplett vergessen. Beim Abstieg zeigt sich, wenn auch nur kurz, unmittelbar vor uns der höchste Berg des Kleinwalsertales, der mächtige Widderstein (2.533 m). Caro und ich müssen die Tour dorthin wohl verschieben: Schnee auf dem Gipfel!



Oben: Eines der ältesten Walserhäuser passiert man auf dem Weg durchs Gemsteltal. Mitte: Etwas später erhebt sich plötzlich aus dem Nebel der Geißstein (2.363 m). Unten: Die 300 Jahre alte, ehemalige Sennhütte, Alpe Widderstein (1.400 m) im Bäruntal ist der Inbegriff der Gemütlichkeit

Samstag

Sie ist uns mit ihrem gewinnenden Lächeln auf Anhieb sympathisch. Ihre 70 Jahre sieht man ihr nicht an. Hedi Heim ist Wanderführerin mit „Liib ond Seel“ und erzählt uns auf einer dreistündigen Sagenwanderung ab Mittelberg durch das Gemsteltal Märchenhaftes aus dem Kleinwalsertal. Von Hedi erfahren wir bei unserer Einkehr außerdem Kurioses aus dem Kleinwalsertal, der österreichischen Enklave, die nur über Deutschland erreichbar ist: „Bis zur Euroumstellung haben wir hier mit Deutscher Mark, nicht mit Schillingen, bezahlt.“ Ein Jammer, dass wir im Hotel so üppig gefrühstückt haben, denn der Bergkäse, den die 38-jährige, fescche Sennerin Katrin hier oben auf der Alm „Bernhard's Gemstel“ produziert, hätte es verdient probiert zu werden.

Ab 14 Uhr verliere ich Caro im 2.300 Quadratmeter großen Premium Spa des Hotels endgültig aus den Augen. Mein Highlight: Der Außenwhirlpool. Caro hingegen schwärmt von einer „Alphalieg“, auf der sie in einen „gar göttlichen Klang-Wärme-Licht-Halbschlaf“ verfiel. Abends gönnen wir uns nach dem köstlichen Viergang-Menü einen Absacker an der

Im Regen zu wandern ist göttlich. Die Luft ist klar, satt das frisch gewaschene Grün. Die Bergspitzen sind mit jungfräulichem Schnee bedeckt. In der warmen Stube schließlich sind wir selig






Oben: Blick vom Hahnenköpfe (2143 m) Richtung Bregenzer Wald. Mitte: Unter unseren Regenschirmen verpassen wir beinahe den kurzen Blick auf den großen Widderstein (2533 m). Unten: Die sagenhafte Hedi Heim, unser Bergführer Helmut Eberle mit Profialpinist Hans Kammerlander. Rechts: Finaler Anstieg zum Hahnenköpfe, die Allgäuer Alpen im Hintergrund



Widdersteinhütte (2.010 m) und großer Widderstein (2.533 m)

Dauer: Aufstieg zur Hütte 3 h, 789 Hm; weiter zum Gipfel 1,5 h, 523 Hm; Abstieg gesamt 4 h, 1312 Hm ↗ ↘

BERGTOUR

Schwierigkeit 
Kondition 
Landschaft 

Einkehr/Übernachtung

Widdersteinhütte
 Matratzenlager 28 Personen,
 T. 0043/(0)664/3912524,
 www.widderstein-huette.at

Internet

http://www.vorarlbergvonoben.at/video/DE/222/Widderstein

ROUTE Von Baad durch das Bäruntal vorbei an der Bärunt-Hütte (1.407 m, im Sommer bewirtschaftet) in Richtung Hochalppass, bis links der Weg (beschildert) zur Widdersteinhütte (2.010 m) abzweigt. Kurz hinter dem Seekopf (2.039 m) leitet wiederum links ein Steig in Richtung Widderstein-Massiv. Zunächst über geröllbedeckte Hänge, später in einer Schlucht steil hinauf zum von Südwesten heraufziehenden Grat, über den in leichter Kletterei (I) der Gipfel erreicht wird.

ALTERNATIVER ZUSTIEG

Ab Mittelberg über das Gens-

teltal auf die Widdersteinhütte. Gehzeit zur Hütte: 2,5 h, 809 Hm, zum Gipfel: 1,5 h, 523 Hm

KLETTERTOUREN

Am Großen Widderstein gib es verschiedene Alpinklettertouren (von modernen Alpinklettereien bis hin zu alten klassischen Wegen) im Schwierigkeitsgrad 2 bis 7. Alle Touren sind im Kletterführer Allgäu erwähnt. Die Namhaftesten sind die klassische Süd-Westwand (4+), Hilti Mani (6+), Südgrat (3+), Ostgrat (3+), Kleiner Widderstein Überschreitung/Nordpfeiler (3) und die Abra-Kadabra am Südgrat (6).

Hahnenköpfe (2.143 m)

Dauer: Aufstieg 2 h, Abstieg 1,5 h, 557 Hm ↗ ↘

BERGTOUR

Schwierigkeit 
Kondition 
Landschaft 

AUSGANGSORT Hirschegg, Talstation Ifenbahn (Sommerbetrieb bis 23.10.2011)

ROUTE Ab der Mittelstation (1.586 m) auf dem beschilderten Wanderweg über die blockreiche Ifenmulde bis man einige Meter unterhalb der Bergstation (2.030 m) der Sesselbahn, die nur im Winter betrieben werden darf, auf einen breiten Wanderweg stößt. Schließlich führt ein schmaler Pfad direkt auf dem Kamm nach rechts zum Gipfel des




Hahnenköpfles (2.143 m) mit herrlichem Fernblick.

Absolut lohnenswert: Ein paar Meter auf dem Kamm zurück, bis schräg nach rechts unten ein schmaler Pfad abzweigt. Dieser führt nach etwa 50 Metern auf einen Graskopf, der sich direkt unter dem Gipfelkreuz und den senkrechten Felsabstürzen des Ifen befindet: Die kunstvoll gefalteten Gesteinsschichten gleich links sind faszinierend. Der Blick in die Rätischen Alpen ebenfalls.

Hoher Ifen (2.230 m)

Dauer: Aufstieg 2 h, Abstieg 1,5 h, 644 Hm ↗ ↘

BERGTOUR

Schwierigkeit 
Kondition 
Landschaft 

AUSGANGSORT Hirschegg, Talstation Ifenbahn (Sommerbetrieb bis 23.10.2011)

ROUTE Ab der Mittelstation (1.586 m) auf beschildertem Weg links der Hütte durch die Wiese bergauf bis zur beschilderten Abzweigung zum Hohen Ifen. Der Pfad führt durch Geröll hinauf zum Be-

ginn eines gut abgesicherten Steigs, der durch eine Scharte auf das grüne Schrägdach des Ifen führt. Nach rechts über die Bergwiese ansteigend, erreicht man das Gipfelkreuz mit der herrlichen Aussicht auf die beeindruckende Karstlandschaft des stark zerklüfteten Gottesackers.

Hotelbar und trauen unseren Augen kaum. Umringt von ein paar sportiven Leuten sitzt neben uns? Hans Kammerlander höchstpersönlich! Er gönnt sich – wie ich – nach dem Essen eine Genusszigarette auf dem Balkon vor der Bar. Dabei kommen wir ins Plaudern und erhalten eine überraschende Einladung: Caro und ich dürfen morgen mit auf seine Gruppentour: Über das Gottesacker-Plateau auf das Hahnenköpfe, einem Nachbargipfel des Hohen Ifen.

Sonntag

13 Achttausender hat er bestiegen. Seine Bücher habe ich verschlungen und jetzt darf ich mit Hans Kammerlander wandern! Helmut von der örtlichen Bergschule leitet die exklusive Tour und wählt eine spannende Route abseits des normalen Wanderweges, quer durch das stark zerklüftete Gottesackerplateau. Nach zwei Stunden reißt es auf. Am Gipfel gibt es ein Busserl vom Profialpinisten und ein Wahnsinnspanorama! Elfer-, Zwölferkopf, Kanzelwand, Widderstein, sogar die Zugspitze kann man von hier oben am Horizont sehen. Als Helmut uns eine abweisende Flanke am Widderstein zeigt, die er im Winter bereits auf Ski abgefahren ist, bekommt sogar der Kammerlander große Augen: „Helmut, diese Steilwand fahren wir gemeinsam runter. Abgemacht?“ Sagt's und nimmt just in diesem Moment seine Mütze mit dem aufgestickten Südtirol-Logo ab: „Ist wirklich schön hier bei euch im Kleinwalsertal“ sagt er und fährt grinsend fort „das darf ich zu Hause in den Dolomiten gar nicht laut sagen.“

Auf der Heimfahrt nach München geraten Caro und ich ins Philosophieren. Warum reizen uns die Berge? Sogar bei schlechtem Wetter? Was finden wir oben, was wir im Tal nicht haben? Unser Fazit nach drei wunderschönen Tagen im Kleinwalsertal: Wir steigen auf, um runterzukommen. Das klappt sogar bei Regen.

info Kleinwalsertal

Kleinwalsertal Tourismus
 www.kleinwalsertal.com
Bergschule Kleinwalsertal
 T. 0043/(0)5517/30245
 www.bergschule-kleinwalsertal.de

Karte
 Kompasskarte 3,
 Allgäuer Alpen Kleinwalsertal,
 1:50.000
Bergbahnen Kleinwalsertal
 http://www.das-hoehchste.de